

Gen Ithaka!

„... der enthusiastische Bericht im Nachgang:
„Bricht Du auf gen Ithaka, wünsch Dir eine lange
Reise“, besser als mit dem Zitat des Dichters Kavafis
hätte man den Abend mit griechischer Musik und
Lyrik ... nicht beginnen können. Die Reise war
gar nicht so lang, und gleich mit den ersten Worten
und Noten währte man sich angekommen:

Ewa Bouras unveröffentlichte Texte atmen Essenzen der Heimat: Klänge, Formen, eine Frucht oder ein Himmelszustand. Sie bilden Kontraste zur deutsch geprägten Gegenwart der Dichterin, am deutlichsten im ironischen Gedicht von „Aufgeräumten Straßen, aufgeräumten Menschen“. Diese Kontraste fanden ihren Spiegel in der Musik, und die Assoziationsketten setzten sich hier natürlich fort. Alle drei Komponisten schienen trotz unterschiedlicher Generationen und Einflüsse wie durch eine magische Spielregel geeint, z.B. durch wiederholte Ansteuerung melodischer Fluchtpunkte, Lyrikinseln in ansonsten hektischer (Minas Borboudakis – „Roai“) bis traurig-verlorener (Athanasia Tzanou – „Triptyque VI“) Betriebsamkeit. Spannend war die Formgebung der Stücke und die selbstverständliche Einbeziehung moderner Spieltechniken: Borboudakis' ständig changierende Rhythmusmuster schaukelten sich zum Exzess hoch und fanden einen irisierenden Abschluss.

Der in Leipzig lebende und lehrende Dimitri Terzakis ist von allen Dreien der „Bodenständigste“, wenn gleich seine Musik um einen imaginären Punkt zu rotieren scheint, eine Redseligkeit ausbreitet, die einsam scheint. Der stärkste Eindruck entstand durch Tzanous „Triptych“, es ist die Phase kurz vor der Ankunft in Ithaka, bei der die Rückschau und Reflektion beginnt und zu Klang wird. Diese griechische Reise in Wort und Ton wurde von Ewa Boura und dem elole-Trio (Uta-Maria Lempert, Matthias Lorenz und Stefan Eder) konzentriert und intensivst dargeboten.“

Alexander Keuk
Dresdner Neueste Nachrichten, 15.12.2003

Kontakt:

Stefan Eder
Ludwig-Hartmann-Str. 9
01277 Dresden
Tel/Fax 0351-3111205
mobil 0177-4840404
e-mail: Stefan-Eder@gmx.de

Roai - Fluss

Neue griechische Musik und Lyrik

**Das elole Klaviertrio
spielt Kompositionen von
Athanasia Tzanou, Dimitri Terzakis und
Minas Borboudakis**

**Ewa Boura liest
unveröffentlichte Liebesgedichte
in deutscher und griechischer Sprache**



Foto Olaf Schubert

elole

K L A V I E R T R I O

Uta-Maria Lempert, 1974 in Karl-Marx-Stadt geboren. Studierte nach dem Besuch der Spezialschule für Musik in Dresden an der dortigen Musikhochschule „Carl Maria von Weber“ Violine bei Prof. Dr. D. Jahn, Prof. R. Eitrich und J. Faßmann. Seit Beginn des Studiums Beschäftigung mit neuer Musik im Rahmen von Solo- und Duoprogrammen sowie in verschiedensten kammermusikalischen Besetzungen.

Matthias Lorenz, 1964 in Bensheim/ Bergstraße geboren. Nach dem Zivildienst Studium an der Musikhochschule in Frankfurt / M. bei Prof. Gerhard Mantel sowie Kurse u. a. bei Siegfried Palm und Wolfgang Boettcher. Der Schwerpunkt seiner Arbeit liegt in theoretischer wie künstlerischer Hinsicht bei zeitgenössischer Musik. Soloauftritte und Rundfunkproduktionen haben ihn in viele Länder Europas geführt, seit 1996 Produktionen mit dem Frankfurter Ballett.

Stefan Eder, 1962 in München geboren. Studierte Klavier in München und Dresden u.a. bei Michael Leslie und Prof. Arkadi Zenzipér, absolvierte ein Aufbaustudium Kammermusik und nahm an Meisterkursen von Prof. Peter Feuchtwanger und Giora Feidman teil. Tätigkeit im In- und Ausland als Kammermusikpartner, Liedbegleiter und Solist, zahlreiche Ur- und Erstaufführungen, Improvisationen und Performance. 1996 gründete er das „ensemble timbre actuel“ für Musik des 20. und 21. Jahrhunderts.

www.elole.de

Programm:

Ewa Boura "aus welcher Nacht kommst du"

Athanasia Tzanou Triptique VI (2003)

Ewa Boura der vereiste Fluß

Dimitri Terzakis Trias (1989/90)

Ewa Boura Fiesta

Minas Borboudakis Roai (2002)

Uta-Maria Lempert, Violine
Matthias Lorenz, Violoncello
Stefan Eder, Klavier

Ewa Boura, Rezitation

Ewa Boura, 1954 in Thessaloniki geboren. Ihre Kindheit verbringt sie in Griechenland und Deutschland, studiert später deutsche und englische Literatur in London, wo sie lange lebt. Erste Veröffentlichungen 1991. Bücher: „Gefrorene Nächte“ (1996), „Eine Hand voller Hoffnung (1998), „24 Gesänge für Engel + I“ (1998), „Tätowierungen meiner Zeit“ (1999). Als geförderte Stipendiatin im Schriftstellerhaus Stuttgart 2002.



Foto ALKMINI

Weißgetünchte Legenden
Gewichtungen in den Händen
Lagerrisse und Eisen
Im Gestein geplatze
Ausbuchtungen,
Wege, ausgeblühte, zurückverlassene
Salzinseln nun
Der Jahre wilde Orchideen,
Der Jahre gepreßte Erinnerungen,
Der Jahre ausgeträumte Worte
spielen mit mir
auf heißem Stein